

München, 27. Januar 2009

Überleitung und Definitionen für Non-GAAP Kennzahlen

Eine Überleitung des **Ergebnisses Summe Sectors** auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern finden Sie in der Tabelle „Segmentinformationen“ unter „Überleitung Konzernabschluss“. Die Informationen können im Internet unter www.siemens.com/investoren, Finanzpublikationen abgerufen werden.

Earnings before interest and taxes oder EBIT (angepasst) ist der Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern ohne Finanzergebnis und vor Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization oder EBITDA (angepasst) wird aus dem EBIT (angepasst) vor Abschreibungen (definiert als Abschreibungen und Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten – ohne Geschäfts- und Firmenwerte) sowie vor Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ermittelt.

Das Ergebnis wird in der Tabelle Segmentinformationsanalyse (II) auf EBIT (angepasst) und EBITDA (angepasst) übergeleitet. Die Informationen können im Internet unter www.siemens.com/investoren, Finanzpublikationen abgerufen werden.

Return on Capital Employed (ROCE) zeigt, inwieweit das im Unternehmen und in den Sectors investierte Kapital eine wettbewerbsfähige Verzinsung erreicht.

Der **Konzern-ROCE** errechnet sich als Gewinn/Verlust (nach Steuern und vor Fremdkapitalzinsen) geteilt durch das durchschnittlich Eingesetzte Kapital (Capital Employed (CE)), wobei Gewinn/Verlust (nach Steuern und vor Fremdkapitalzinsen) als Gewinn/Verlust (nach Steuern) abzüglich Übriges Zinsergebnis und abzüglich Steuern auf Übriges Zinsergebnis definiert ist. Die Steuerwirkung auf das Übrige Zinsergebnis ergibt sich vereinfachend durch die Anwendung des aktuellen, aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ableitbaren Steuersatzes auf das Übrige Zinsergebnis. CE ist definiert als Summe Eigenkapital plus Langfristige Finanzschulden plus Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige fällige Anteile langfristiger Finanzschulden minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten wird ROCE auch auf Basis fortgeführter Aktivitäten dargestellt. Dazu wird auf den Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten abgestellt. Die Kapitalbasis wird um den Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte für nicht fortgeführte Aktivitäten und Zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten für nicht fortgeführte Aktivitäten bereinigt.

Der **ROCE der Sectors** errechnet sich, indem man das Ergebnis durch das durchschnittliche Vermögen dividiert. Das Ergebnis der Sectors ist grundsätzlich das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Vermögen der Sectors entspricht dem

1 / 3

Gesamtvermögen abzüglich von im Wesentlichen konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen, abzüglich von Ertragsteuerforderungen sowie zinsloser Verbindlichkeiten/ Rückstellungen (ohne Steuerverbindlichkeiten).

Das durchschnittlich Eingesetzte Kapital und das durchschnittliche Vermögen ermittelt sich für das Geschäftsjahr als Fünf-Punkte-Durchschnitt, d.h. es wird der Durchschnitt über den Anfangsbestand im ersten Quartal sowie die Endbestände der vier betrachteten Quartale des Berichtszeitraums berechnet.

Für eine quartalsweise Berechnung siehe unten.

Berechnung des durchschnittlich Eingesetzten Kapitals*:

Quartal aufgelaufen	
Q1	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1}) / 2$
Q2	3-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2}) / 3$
Q3	4-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2} + \text{CE Ende Q3}) / 4$
Q4	5-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2} + \text{CE Ende Q3} + \text{CE Ende Q4}) / 5$

Quartalsscheibe	
Q1	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1}) / 2$
Q2	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2}) / 2$
Q3	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q2} + \text{CE Ende Q3}) / 2$
Q4	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q3} + \text{CE Ende Q4}) / 2$

* Vermögen für die Sectors.

Als Zielgröße für den Cash Flow des Konzerns und der Sectors dient die **Cash Conversion Rate (CCR)**.

Für den Konzern errechnet sich die CCR als Verhältnis des Free Cash Flow zum Gewinn (nach Steuern), wobei **Free Cash Flow (FCF)** dem Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entspricht.

Aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten wird die CCR auch auf Basis fortgeführter Aktivitäten dargestellt. Hier wird für die Berechnung der CCR auf den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten sowie Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen für fortgeführte Aktivitäten abgestellt.

Die Sector- CCR ist als Free Cash Flow dividiert durch das Ergebnis der Sectors definiert.

Werte, die für die Berechnung des ROCE und der CCR erforderlich sind, ergeben sich aus dem Konzernabschluss und dem Anhang. Das Ergebnis, Eingesetztes Kapital / Vermögen und der Free Cash Flow des Konzerns und der Sectors ergeben sich für die ersten zwei Quartale des Geschäftsjahrs 2008 sowie für das Geschäftsjahr 2007 aus den Anlagen 99 (b,c,d) zum Siemens Bericht, welcher am 24. Juni 2008 bei der SEC eingereicht wurden. Die Informationen können im Internet unter www.siemens.com/investoren, Finanzpublikationen abgerufen werden.

Unsere Kapitalstruktur Zielgröße ergibt sich aus der Division von **Angepasster industrieller Nettoverschuldung** durch EBITDA (angepasst). Zur Berechnung der Angepassten industriellen Nettoverschuldung wird von der Nettoverschuldung (definiert als Langfristige Finanzschulden zuzüglich Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)) die (1) SFS Verschuldung ohne SFS interner angekaufter Forderungen und (2) 50% des Nominalbetrags für unseren Hybrid Bond abgezogen; sowie die (3) Unter-/Überdeckung der Pensionsverpflichtung, (4) Unter-/Überdeckung der pensionsähnlichen Leistungszusagen addiert oder subtrahiert; und die (5) Kreditgarantien addiert. Die Bestandteile der Nettoverschuldung sind in der Konzern-Bilanz enthalten, die SFS Verschuldung ohne SFS interne angekaufte Forderungen im Geschäftsjahr 2008 ist in unserem Lagebericht im Geschäftsbericht unter Segmentinformationen – Siemens Financial Services (SFS) enthalten. Die Unter-/Überdeckung unserer wesentlichen Pensionsverpflichtungen und Pensionsähnlichen Verpflichtungen, unsere Kreditgarantien sowie der Nominalbetrag für unseren Hybrid Bond ist im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Bei der Ermittlung der Erreichung unseres **Ziels, doppelt so stark zu wachsen wie das weltweite Bruttoinlandsprodukt**, ziehen wir die von Global Insight Inc. berichteten Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukt (d.h. bereinigt um Inflations- und Währungseffekte) heran und vergleichen diese mit den Wachstumsraten unserer Umsätze (bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte). Gemäß IFRS sind die Umsatzerlöse nicht um Inflations- und Währungseffekte bereinigt.

Die Kennziffer **Return on Equity (ROE)** bei SFS spiegelt die Eigenkapitalrendite von SFS wider und errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern für Q1 im Geschäftsjahr 2009 im Verhältnis zu dem in den ersten drei Monaten durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. Das in den ersten drei Monaten im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital von SFS beträgt 1,129 Mrd. EUR.

Das eingesetzte Eigenkapital von SFS wird von dem Umfang und der Qualität des Portfolios aus Commercial Finance Aktiva (i. W. Leasingfinanzierungen) sowie Equity-Beteiligungen bestimmt und beeinflusst. Die Eigenmittelallokation soll die Risiken des zugrunde liegenden Geschäfts abdecken und entspricht den üblicherweise im Bankgeschäft angewandten Standards im Kreditrisikomanagement. Das tatsächliche Risikoprofil des SFS-Portfolios wird monatlich ermittelt und überprüft und spiegelt sich in der quartalsweisen (Commercial Finance Aktiva) bzw. jährlichen (Equity-Beteiligungen) Anpassung des eingesetzten Eigenkapitals wider.

Ergebnis Summe Sectors, EBIT (angepasst), EBITDA (angepasst), ROCE, ROE, CCR und Angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder könnten sog. Non-GAAP Kennzahlen im Sinne der U.S. Securities and Exchange Commission Regularien sein. Unser Management verwendet diese Kennzahlen neben anderen zur Steuerung unseres Unternehmens. Wir gehen daher davon aus, dass diese Kennzahlen bei der Beurteilung unserer Performance für Investoren hilfreich sein können. Weder das Ergebnis Summe Sectors, EBIT (angepasst), EBITDA (angepasst), ROCE noch ROE sollten als alleinige Alternative zur IFRS Gewinn- und Verlustrechnung für die Beurteilung unserer Ertragslage verwendet werden; CCR sollte nicht als alleinige Alternative zur IFRS Kapitalflussrechnung für die Beurteilung unserer Zahlungsströme verwendet werden; und Angepasste industrielle Nettoverschuldung sollte nicht als alleinige Alternative zu den in unserer IFRS Bilanz enthaltenen Verbindlichkeiten zur Beurteilung unserer Finanzlage verwendet werden.